



Schule im Kino

Vermittlungsprogramm für Schulen
im Österreichischen Filmmuseum

Wintersemester 2016 /17



Schule im Kino

Im Vermittlungsprogramm „Schule im Kino“ lädt das Filmmuseum jedes Semester Schulklassen aller Altersstufen ein, Film in illustrierten Präsentationen in seinen vielfältigen Wirkungen zu erfahren.

„Schule im Kino“ bietet folgende Veranstaltungsreihen an:

Lecture Filmvermittler/innen und ÖFM-Mitarbeiter/innen gestalten illustrierte Vorträge zu verschiedenen Themen.

Im Atelier mit ... Filmkünstler/innen stellen persönlich ihre Arbeiten und Arbeitsweisen vor.

Film-Talk Präsentation meist österreichischer Kinofilme samt anschließendem Gespräch mit den Filmemacher/inne/n.

Close-Up Präsentation eines Films in Originalsprache mit anschließender Filmanalyse anhand ausgewählter Sequenzen.

Cinema Next Präsentation von jungem Kino aus Österreich mit Gesprächen über Filme und die Ausbildung von Nachwuchsfilmemacher/inne/n.

Die Veranstaltungen dauern 90 bis 180 Minuten. Der Eintritt ist frei.
Eine Anmeldung der Schulklassen ist unbedingt erforderlich.

**Anmeldeformular zum Download auf
www.filmmuseum.at**

Coverfoto:
M (1931, Fritz Lang)
© Horst von Harbou – Deutsche Kinemathek

Veranstaltungen im Wintersemester 2016/17

LECTURE	Oliver Hanley	Retter der verlorenen Schätze: Filmrestaurierung	ab 15 Jahren	DO, 13. Okt	10–12 Uhr
FILM-TALK	mit Patric Chiha	Brüder der Nacht (Ö 2016)	ab 16 Jahren	MO, 17. Okt	10–13 Uhr
LECTURE	Stefan Huber	Die Suche nach dem Realen: Dokumentarfilm	10–14 Jahre	MI, 19. Okt	10–12 Uhr
IM ATELIER MIT	Wolfgang Widerhofer	Im Atelier mit Wolfgang Widerhofer	ab 15 Jahren	MO, 7. Nov	11–13 Uhr
LECTURE	Peter Huemer	Manipulation und Kino	ab 16 Jahren	FR, 11. Nov	10–12.15 Uhr
LECTURE	Wolfgang Pielmeier/Norman Shetler	The Bigger Picture – Breitbildformate als Kinoerlebnis	ab 15 Jahren	FR, 18. Nov	11–14 Uhr
LECTURE	Gerhard Gruber/Stefan Huber	From Silence to Sound	7–10 Jahre	MO, 28. Nov	9.30–11 Uhr
LECTURE	Gerhard Gruber/Stefan Huber/Elisabeth Streit	From Silence to Sound	11–14 Jahre	MO, 28. Nov	11.15–13.15 Uhr
LECTURE	Veronika Franz/Ursula Wolschlag	Wie kann eine Katze größer sein als ein Mensch?	8–11 Jahre	MI, 30. Nov	9.30–11.30 Uhr
LECTURE	Veronika Franz/Ursula Wolschlag	Wie kann eine Katze größer sein als ein Mensch?	8–11 Jahre	FR, 2. Dez	9.30–11.30 Uhr
CINEMA NEXT	Katja Jäger/Dominik Tschüscher	Filme von Anna Hawliczek, Carolina Steinbrecher und Marie-Thérèse Zumtobel	ab 15 Jahren	MI, 7. Dez	11–13 Uhr
CLOSE-UP	Stefan Huber	M (D 1931)	ab 14 Jahren	DO, 15. Dez	10–13.15 Uhr
LECTURE	Alejandro Bachmann/Viktoria Schmid	Die Kino-Maschine	9–12 Jahre	FR, 16. Dez	10–12 Uhr
LECTURE	Stefan Stiletto	Warum hast du so große Augen? – Einblicke in die japanische Anime-Kultur	12–14 Jahre	MI, 11. Jan	10–12 Uhr
LECTURE	Stefan Stiletto	Maschinenmenschen, Identitätskrisen, Liebeskummer: Die Kunst des Animes	ab 15 Jahren	MI, 11. Jan	13–15 Uhr
LECTURE	Alejandro Bachmann	In Space: Das Kino und der Raum	ab 15 Jahren	FR, 13. Jan	10–12 Uhr
CLOSE-UP	Stefan Huber	Gezeichnet, gebastelt, bewegt: Animationsfilme	6–9 Jahre	MO, 16. Jan	10–11.45 Uhr

Mit einem vielseitigen Angebot möchte das Österreichische Filmmuseum die Auseinandersetzung mit bewegten Bildern bei Kindern und Jugendlichen fördern. Die Vermittlungsprogramme richten sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 18 Jahren sowie deren Lehrerinnen und Lehrer:

Schule im Kino

Das Filmmuseum lädt jedes Semester Schulklassen aller Altersstufen ein, Film in illustrierten Präsentationen, Filmvorführungen und Gesprächsformaten in seinen vielfältigen Wirkungen zu erfahren.

Fokus Film

Vermittlungsprogramm für Schulklassen, die sich im Unterricht intensiver mit Film beschäftigen wollen. Das Filmmuseum bietet Unterrichtsmodule für eine Einbindung in den Schulunterricht an, die stellenweise an Filmretrospektiven des Hauses angelehnt sind.

Summer School

Im August 2017 findet zum elften Mal ein mehrtägiges Filmseminar, die Summer School, statt. Lehrerinnen und Lehrer, die Film im Unterricht einsetzen wollen, erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten und Qualitäten einer differenzierten Filmbetrachtung.

Vergünstigter Kinobesuch

Die Teilnahme an den Vermittlungsprogrammen ist kostenlos. Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Kinobesuch auch abseits der Schule zu erleichtern, erhalten Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre für alle Vorstellungen des Filmmuseums Tickets zum Preis von 6 Euro.

Die Schulprogramme des Filmmuseums werden freundlicherweise unterstützt von

Österreichisches Filminstitut



Fachverband der Film- und Musikindustrie



Österreichisches Filmmuseum
1010 Wien, Augustinerstraße 1

Kontakt:

Stefan Huber
T +43/1/533 70 54-10
F +43/1/533 70 54-25
E-Mail: s.huber@filmmuseum.at
www.filmmuseum.at

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH



Retter der verlorenen Schätze Filmrestaurierung

Donnerstag, 13. 10. 2016, 10–12 Uhr
Ab 15 Jahren

Film ist ein lebendiges Wesen. Auf der Kinoleinwand werden starre Bilder durch die Projektion zum Leben erweckt. Aber auch die Materialträger leben, auf denen diese Bilder jahrzehntelang gespeichert bleiben. Und sie können auch sterben, denn es handelt sich um organische Stoffe, die von Zersetzungsprozessen bedroht sind. Damit Filme auch künftigen Generationen zugänglich bleiben, müssen sie gesichert und restauriert werden. Aber was versteht man unter „Filmsicherung“ und „Filmrestaurierung“ tatsächlich? Entlang ausgewählter Beispiele aus der Sammlung des Filmmuseums werden sowohl historische als auch aktuelle Prinzipien, Methoden und Werkzeuge erläutert und diskutiert.

Präsentiert von Filmmuseum-Mitarbeiter
Oliver Hanley.

Brüder der Nacht (Ö 2016)

Montag, 17. 10. 2016, 10–13 Uhr Ab 16 Jahren



Mitten in Wien existiert eine Subkultur, die den meisten Menschen verborgen bleibt: Junge Männer, vorwiegend bulgarische Roma, verdienen Geld für sich und ihre Familien als Stricher. *Brüder der Nacht* zeigt diese Burschen genau so, wie der Titel es verspricht. Sie reden, streiten, blödeln und bewegen sich gemeinsam durch die harten Schatten farbig ausgeleuchteter Nächte. Optisch verzichtet der Film auf Explizites und verlegt dieses in die Gespräche, die dieselbe Rauheit besitzen wie die Arbeit, der die Burschen nachgehen. Dazwischen ist immer wieder Platz, über Träume und Hoffnungen zu sprechen. Ein Leben zwischen Lust und Business, ein Film zwischen sozialer

Härte und zwischenmenschlicher Zärtlichkeit, ein kleines Monument für jene am Rand der Gesellschaft.

Filmvorführung (88 min) und anschließendes Gespräch mit Regisseur **Patric Chiha.**

Die Suche nach dem Realen Dokumentarfilm

Mittwoch, 19. 10. 2016, 10–12 Uhr 10–14 Jahre



Nanook of the North (1922, Robert J. Flaherty)

Was kann das dokumentarische Kino? Mit ihm können wir fremde Länder bereisen und andere Kulturen kennenlernen, aber auch vertraute Umgebungen mit neuen Augen sehen. Mit der Erfindung des Films entstanden bis dato unbekannte Möglichkeiten, erstmals konnte die Welt in Bewegung aufgezeichnet und wiedergegeben werden. Schon in den ersten Jahren des Mediums wurden diese Möglichkeiten ausgelotet und in verschiedenste Richtungen vorangetrieben. Oft werden dabei Geschichten erzählt, oft wird experimentiert, oft nutzt das Kino seine Mittel, um einen Rhythmus, ein Detail, ein Staunen zu vermitteln. Und in jedem dieser Fälle können wir uns die Frage stellen, was daran ein Abbild der Realität ist und wieviel davon durch den Film erst hervorgebracht wird – als Ausdruck eines subjektiven Blicks auf die Welt.

Präsentiert von Filmmuseum-Mitarbeiter
Stefan Huber.

Wolfgang Widerhofer

Montag, 7. 11. 2016, 11–13 Uhr Ab 15 Jahren

„Erfahrungsgemäß muss ich bei jedem Film wieder von vorne beginnen mit dem Verstehen.“ Den Filmen des Schnittmeisters und Dramaturgen Wolfgang Widerhofer sieht man dieses Ausloten immer neuer Möglichkeiten an. Seine Aufgabe



Wolfgang Widerhofer © PHILIPP HORAK

besteht darin, die kleinen Details stimmig zu gestalten, ohne den großen Bogen aus dem Blick zu verlieren. *Im Atelier* wird er an Hand von Filmbeispielen und im Dialog mit den Schüler/innen versuchen, diesen Prozess erfahrbar zu machen.

Wolfgang Widerhofer, geb. 1971 in Braunau/Inn, ist Dramaturg, Schnittmeister und Produzent. Seit über 20 Jahren regelmäßige Zusammenarbeit in Schnitt und Buch mit Nikolaus Geyrhalter. Teilhaber der Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion, wo er auch an anderen Dokumentar- und Spielfilmprojekten arbeitet. Lektor an der Filmakademie Amsterdam und der Filmakademie Wien.

Manipulation und Kino Propaganda und Gegenpropaganda im Film

Freitag, 11. 11. 2016, 10–12.15 Uhr Ab 16 Jahren

Film und Fernsehen sind überaus wirksame, einflussreiche Medien – doch sie sind niemals neutral. Die Politik hat das Kino deshalb seit Anbeginn zur Manipulation von Gefühlen und Meinungen verwendet – besonders massiv in der Ära des Nationalsozialismus. Britische und amerikanische Filme reagierten darauf mit satirischer, nüchterner oder ebenfalls stark emotionalisierender Gegenpropaganda. Gezeigt werden Filmbeispiele von Leni Riefenstahl (*Triumph des Willens*), Frank Capra (*Why We Fight*), Humphrey Jennings (*The True Story of Lili Marlene*), Billy Wilder & Hanuš Burger (*Die Todesmühlen*) u.v.a.

Präsentiert vom Historiker und Publizisten
Peter Huemer.

The Bigger Picture Breitbildformate als Kinoerlebnis

Freitag, 18. 11. 2016, 11–14 Uhr Ab 15 Jahren

„Das letzte Wort hat CinemaScope“ stand 1955 in großen Lettern im Foyer des

Gartenbaukinos. Die Entwicklungsstufen der Breitbildtechnik wurden hier erstmals in Österreich präsentiert. Die Lecture beschäftigt sich mit der technischen, ökonomischen und künstlerischen Geschichte der Breitbildtechnik, die neue Erzählformen ermöglichte und den Kinobesuch zu einem Spektakel werden ließ – und lässt. Anhand von Filmbeispielen werden die unterschiedlichen Formen veranschaulicht und mit der Geschichte des Gartenbaukinos verknüpft. Den Höhepunkt bildet die Projektion in 70mm – eine in Wien einzigartige Gelegenheit, das Format in seiner ganzen Pracht zu erleben.



Präsentiert von **Wolfgang Pielmeier** (Techn. Leiter des /slash Filmfestivals) und dem Leiter des Gartenbaukinos **Norman Shetler.** Die Veranstaltung findet im Gartenbaukino statt. Pro teilnehmender Person sind 3 Euro zu entrichten.

From Silence to Sound

Montag, 28. 11. 2016, 9.30–11 Uhr 7–10 Jahre
Montag, 28. 11. 2016, 11.15–13.15 Uhr
11–14 Jahre

Film funktioniert nicht nur als visuelles Medium, sondern versucht, zusätzlich mit auditiven Mitteln die Emotionen des Publikums zu steigern. Wer sich bei Horrorfilmen die Ohren zuhält, um nicht noch mehr in Panik zu verfallen, ist bereits den Manipulationen des modernen Erlebnisraums Kino erlegen. Der Film war aber



Big Business
(1929, James W. Horne & Leo McCarey)

nicht von Anfang an „laut“. Die frühen Schwarz-Weiß-Filme waren sogenannte Stummfilme. Waren diese im Vergleich zum heutigen Tonfilm einfach noch unvollkommen? War der Stummfilm überhaupt stumm? Welche Funktionen haben Ton und Musikbegleitung für das Filmbild?

Eine Stummfilm-Erfahrung mit dem Pianisten **Gerhard Gruber** und den Filmmuseum-Mitarbeiter/innen **Stefan Huber** und **Elisabeth Streit**.

LECTURE

Wie kann eine Katze größer sein als ein Mensch?

**Mittwoch, 30. 11. 2016, 9.30–11.30 Uhr
8–11 Jahre**

Freitag, 2. 12. 2016, 9.30–11.30 Uhr 8–11 Jahre

Kann ich in einem Stummfilm den Ton sehen? War Charlie Chaplin wirklich mit einem Löwen im Käfig? Kann eine Katze größer sein als ein Mensch? Filme erzählen Geschichten. Die Frage ist aber: Wie? Mit Filmrätseln und genauem Hinschauen entdecken wir die Welt des Kinos und erforschen Spiel- und Dokumentarfilm, Inszenierung und Schnitt und was es bedeutet, eine Geschichte in Bildern zu erzählen.



The Incredible Shrinking Man
(1957, Jack Arnold)

Präsentiert von Filmkritikerin und Filmemacherin **Veronika Franz** und Dramaturgin und Produzentin **Ursula Wolschlag**.

CINEMA NEXT

Filme von Anna Hawliczek, Carolina Steinbrecher und Marie-Thérèse Zumtobel

Mittwoch, 7. 12. 2016, 11–13 Uhr Ab 15 Jahren

Bei *Cinema Next* berichten junge Filmemacher/innen darüber, wie es ist, Film zu studieren und die Berufung zum Beruf zu machen. Dieses Mal stellen wir mit Anna Hawliczek, Carolina Steinbrecher und Marie-Thérèse Zumtobel drei Studentinnen der Filmakademie Wien vor. Sie bilden eine neue Generation von Kamera-



Ungemach (2016, Jasmin Baumgartner)

frauen, die von sich hören und sehen lassen. Filmbeispiele aus ihrer bisherigen Laufbahn zeigen uns, wie sie die Welt mit dem Kameraauge sehen.

In Kooperation
mit der Initiative

CINEMA
NEXT
JAPANESE KINO
UND ÖSTERREICH

CLOSE-UP

neu!

M (D 1931)

**Donnerstag, 15. 12. 2016, 10–13.15 Uhr
Ab 14 Jahren**

„Eine Stadt sucht einen Mörder“: Fritz Lang macht in *M* aus der kolportagehaften Geschichte eines Kindermörders ein Panorama seiner Zeit und der Gesellschaft, in der er lebt (und aus der er wenig später flüchten musste). Die anfangs gesichtslose Bedrohung eines Kindermörders setzt Mechanismen in Gang, die nichts Gutes ahnen lassen. Jeder steht unter Verdacht, Verleumdung an der Tagesordnung, die Polizei ist plötzlich überall, und die Unterwelt fürchtet ums Geschäft. *M* ist aber auch weit mehr als das: ein filmisch expressives Werk, das die Verhältnisse optisch ins Bild setzt und den damals noch jungen Tonfilm erzählerisch und künstlerisch visionär einsetzt.

Der **Filmvorführung** (R: Fritz Lang, 109 min) folgt eine 60-minütige Analyse anhand ausgewählter Filmsequenzen.

LECTURE

Die Kino-Maschine

Freitag, 16. 12. 2016, 10–12 Uhr 9–12 Jahre

Wie Kino eigentlich funktioniert, bleibt uns zumeist verborgen: Wir sehen die bewegten Bilder auf der Leinwand, aber nicht ihren Ursprung – den Projektor, die Einzelbilder auf dem Filmstreifen, die Tonspur. Und vieles, was wir zwar sehen könnten, ist uns gar nicht bewusst – die verschiedenen Bildformate, die Rollenwechsel zwischen den einzelnen Akten, die Größe des Filmstreifens, die Arbeit des Projektio-

nisten. In dieser Lecture wird in kleinem Kreis erkundet, wie das Kino funktioniert, welche Hebel bewegt, Scharniere verschoben und Handgriffe getätigt werden, wenn die Kino-Maschine in Betrieb geht.

Präsentiert von den Filmmuseum-Mitarbeiter/innen **Alejandro Bachmann** und **Viktoria Schmid**.

LECTURE

Warum hast du so große Augen? Einblicke in die japanische Anime-Kultur

Mittwoch, 11. 1. 2017, 10–12 Uhr 12–14 Jahre

Maschinenmenschen, Identitätskrisen, Liebeskummer: Die Kunst der Animes

Mittwoch, 11. 1. 2017, 13–15 Uhr Ab 15 Jahren



Chihiros Reise ins Zauberland
(2001, Miyazaki Hayao)

Zeichentrickfilme aus Japan, sogenannte Animes, erfreuen sich seit einigen Jahren auch in Europa großer Beliebtheit. Aber wodurch unterscheiden sie sich von Animationsfilmen „westlicher“ Herkunft? In der Lecture für die Jüngeren analysieren wir anhand zahlreicher Filmausschnitte besondere Stilmittel, von den großen Augen bis hin zu speziellen visuellen Codes für Gefühlsausdrücke. Zugleich werden wir uns damit beschäftigen, wie eng die filmgestalterische Umsetzung mit der japanischen Kultur verbunden ist. Mit den Älteren gehen wir darüber hinaus der Frage nach, wie sich Animes ernsthafter Themen annehmen, und wir untersuchen, mit welchen Inszenierungs- und Gestaltungstechniken sie uns Geschichten von Menschen und Maschinen, von Identitätskonflikten und alltäglichem Liebeskummer erzählen. Präsentiert vom Filmvermittler **Stefan Stiletto**.

LECTURE

In Space Das Kino und der Raum

Freitag, 13. 1. 2017, 10–12 Uhr Ab 15 Jahren

Im Ergänzung zu der Lecture *Time Machine: Das Kino und die Zeit*, die sich

mit den unterschiedlichen Modi der Zeiterfahrung im Kino beschäftigt, wird diese Lecture sich der Konstruktion und Wahrnehmung von Raum im Kino zuwenden und fragen: Welche Konstruktionen von Raum sind im Kino denkbar? Dabei bewegen wir uns vom klassischen Hollywood, wo ein beim Drehen völlig fragmentierter Raum durch den gezielten Einsatz von Montage, Figurenbewegung und Blickkonstellationen zu einer Einheit zusammengebaut wird, zu zentralen Werken des europäischen Autorenkinos, die genau diese Konventionen unterlaufen, bis hin zu Filmen der Avantgarde, die Raumgefühl im Film völlig aufheben und den Blick stattdessen auf den Raum lenken, in dem wir sitzen, während wir den Film sehen.

Präsentiert von Filmmuseum-Mitarbeiter **Alejandro Bachmann**.

CLOSE-UP

Gezeichnet, gebastelt, bewegt Animationsfilme

Montag, 16. 1. 2017, 10–11.45 Uhr 6–9 Jahre

Der Animationsfilm ist nur eine von vielen Gattungen des Films, zeigt uns aber, was jeder Film immer macht: aus einzelnen, unbewegten Bildern die Illusion von Bewegung erzeugen. Ob gezeichnet, gemalt, gekratzt oder collagiert, ob Menschen, Tiere, Gegenstände oder abstrakte Formen, (Animations-)Film bringt alles in Bewegung. Das Programm kann also aus einem reichen Fundus schöpfen und zeigt die endlosen Möglichkeiten an ausdrucksstarken Geschichten und imaginierten Fantasiewelten.



The Sweater (1980, Sheldon Cohen)

© NATIONAL FILM BOARD OF CANADA

Das **Kurzfilmprogramm** (Gesamtlänge ca. 30 min) wird von gemeinsamen Analysen der gezeigten Filme begleitet.